

V. M. Bilytska,

Nationale Technische Universität der Ukraine «KPI», Kyjiw

VERSTEHENSSTRATEGIEN IM HÖRSEHVERSTEHEN: MANGEL AN EINEM WERKZEUG

Verstehensstrategien im Hörsehverstehen: Mangel an einem Werkzeug. Bilytska V.N.: In diesem Artikel wird die Frage der Verstehensstrategien im fremdsprachlichen Hörsehverstehen diskutiert. Des Weiteren wird mit der Definition des Begriffes Strategie im Hörsehverstehen und auseinandergesetzt sowie eine kurze Übersicht von letzten Erkenntnissen der Fremdsprachenforschung zu diesem Thema angeführt.

Schlüsselwörter: Verstehensstrategien, Begriff Strategie, Strategien der Sprachverarbeitung, Hörsehverstehen, Hörverstehen, Fremdsprachenforschung.

Стаття піднімає питання ролі стратегій у процесі сприйняття ініомовного аудіовізуального тексту. Окрім того, дискутується визначення терміну стратегії та наводиться короткий огляд останніх здобутків у дослідженні процесу сприйняття ініомовного аудіовізуального тексту.

Ключові слова: стратегії, сприйняття ініомовного аудіовізуального тексту, аудіовізуальний текст, аудіювання, лінгвістичні дослідження.

This article raises the question of the role of strategy in the perception of foreign audio-visual text. Moreover, here is discussed the definition of a strategy and is given a brief overview of recent achievements in the study of the process of perception of foreign audio-visual text.

Keywords: strategy, perceptions of foreign audio-visual text, audio-visual text, listening, linguistic research.

Die methodischen Funktionen und breiten Anwendungsmöglichkeiten der audiovisuellen Texten für den Fremdsprachenunterricht wurden auf Grund ihrer audiovisuellen dynamischen Anschaulichkeit, Authentizität, Aktualität und Situativität von Buße/Deichsel/Dethloff [3], Biechle [2] und Schwerdtfeger [18] erläutert. Trotz zahlreichen Vorschläge seitens Fremdsprachendidaktiker und DaF-Lerner [1] für Einbeziehung der Hör-Seh-Texte in den DaF-Unterricht gibt es doch nicht viele Lehrbücher für erwachsene DaF-Lerner, in die authentische audiovisuelle Materialien integriert sind. Die Ansicht von Raabe [4, s.153] spitzt an dieser Stelle den Problembereich zu: «Das Visuelle ist präsent und doch abwesend. Dies trifft auf den konkreten, tagtäglichen Unterricht zu, der die Fremdsprache allzu oft rein schrifttextlich, avisuell, in einer abstrakten Lernumfeld anbietet».

Der Grund für eine zahlenmäßige Disproportion von Arbeiten zur Fremdsprachendidaktik und -methodik des Visuellen und für eine oberflächliche Arbeit mit audiovisuellen Texten im Fremdsprachenunterricht liegt u.a. darin, dass das Hör-Seh-Verstehen (in Weiterem HSV) als Konstrukt auf wissenschaftstheoretischer Ebene schwammig definiert und wenig erforscht ist. Es fehlen empirisch fundierte Grundlagenkenntnisse über mentale Prozesse der fremdsprachenlernenden Hör-Seher auf kognitiver und metakognitiver Ebene, über Hör-Seh-Verstehensstrategien sowie über eventuelle Zusammenhänge zwischen Verstehensschwierigkeiten und –strategien. Es mangelt mithin an einem Werkzeug für Arbeit mit audiovisuellen Texten im Fremdsprachenunterricht [1, 6,13, 21].

Kurzer theoretischer Hintergrund. Das Verstehen eines audiovisuellen Textes ist ein dualer Verarbeitungsprozess, indem die kognitive Verarbeitung horizontal (nach Wahrnehmungskanälen) und vertikal (nach Verarbeitungsprozessen) abläuft.

Das Textverstehen entsteht aus einer «Interaktion» zwischen Text und Rezipient. Modellhaft kann man sich Verstehen als Wechselwirkung «aufsteigender» und «absteigender» kognitiver Prozesse vorstellen: Textelemente führen zur Aktivierung von in Schemata gespeichertem Vorwissen (*aufsteigend*); diese Schemata steuern ihrerseits die Einordnung und Verknüpfung von Textdaten (*absteigend*). Texte enthalten in dieser Sicht keine «Informationen», sondern liefern Daten, aus denen der Rezipient Bedeutung «konstruiert» [7, s. 137]. Häufig werden «untere» und «obere» Ebenen des Verstehens unterschieden: Erstere umfassen akustische Wahrnehmung, Worterkennung, syntaktische Analyse (*Parsing*) und auf dieser Basis die Rekonstruktion einer Äußerung. Heute besteht Einigkeit darüber, dass diese Stufen nicht nacheinander durchlaufen werden, sondern als parallele Verarbeitungsprozesse stattfinden, die in Wechselwirkung stehen und sich in gewissem Maße gegenseitig kompensieren können.

Laut kognitiven Theorien der dualen Kodierung von auditiven und visuellen Informationen [8] werden Sprache und Bilder in zwei unabhängigen, jedoch miteinander in Verbindung stehenden kognitiven Systemen verarbeitet. Der Hörer nutzt beim HV neben seinem phonologischen Wissen auch weiteres sprachliches (Lexikon, Semantik, Syntax) und inhaltliches Wissen, um das akustische Signal zu ergänzen und somit Bedeutung herzustellen. Die suprasegmentalen phonetischen Merkmale von Sprache – Intonation, Rhythmus, Akzent – spielen bei der Wahrnehmung eine bedeutende Rolle. Der Rezipient kann Bedeutung des Gehörten grundsätzlich nur im Rahmen seines Wissenshorizonts aufbauen. Ein weiterer wichtiger Faktor im Verstehensprozess ist das Wissen über Art der zu gedolmetschter Kommunikation, über Texte als Kommunikationsmittel, deren Stil und Art. Die Verstehensabsicht steht am Anfang jedes Verstehensvorganges, ist mit spezifischen Erwartungen an Art und Inhalt des nachfolgenden Textes verbunden und entscheidet darüber, wie wir zuhören. Solche unterschiedlichen Herangehensweisen an Hörtexte werden als «Hörstile» bezeichnet. Beim HV entscheidet sich der Hörer aufgrund der laufenden Kommunikation selbst, wie intensiv bzw. extensiv er zuhört.

Zusammenfassend, hängt das Verstehen des Audiovisuellen nicht allein von Kodierungsform der Informationen ab, sondern auch direkt von der Gestaltung des Medientextes, der Art der geforderten Leistung und der individuellen Merkmale der Rezipienten (Kapazität des Arbeitsgedächtnisses, Sprachstand, Vorwissen) ab.

Zu Strategien. Im Bereich des Fremdsprachenerwerbs wurde aufgrund der Hervorhebung bestimmter Eigenschaften der Strategien (bewusst-unbewusst, automatisiert-nicht automatisiert) und ihrer Anwendungsbereiche (Lesen, Schreiben, HV, Sinnerschließen, Aufgabelösen etc.) sowohl theoretische als auch empirisch begründete Taxonomien zusammengestellt [16, 17, 5]. Angesichts der Vielfalt der zahlreichen Versuche den Begriff «Strategie» in Bereichen des Zweit- und Fremdsprachenerwerbs zu definieren, besteht doch eine weitgehende Einigkeit, dass die Strategien als Handlungsmuster das Arbeiten mit der Fremdsprache beim Lernen, Gebrauchen, Speichern, Erinnern und Anwenden der sprachlichen Information verbessern bzw. erleichtern sollen [15, 11, 4]. Paschke [12, s. 37] verweist in der Definition «Strategie» auf Solmecke [20, s. 101] und betont, dass sie problemorientiert, erlernbar (also auch lehrbar), bewusst einsetzbar und auch automatisierbar ist.

In der Erforschung von Strategien ist es erforderlich, den Forschungsgegenstand für den jeweiligen Kontext zu spezifizieren. Des Weiteren soll es darauf hingewiesen werden, dass es eine Vielfalt der Definitionen des Begriffs «Strategie» gemäß der unterschiedlichen Anwendungsbereiche und Forschungsgegenstände gibt.

Rossa hat in seiner aktuellen Arbeit eine Synopse der empirischen und forschungsmethodischen Ergebnisse der Studien zum Einsatz der Strategien der Testteilnehmer beim HV dargestellt. Er greift die Diskussionsfrage zur Definition der Strategien der Testteilnehmer beim HV auf und verwendet in seiner Arbeit den Begriff «Strategien der Sprachverwendung». Oxford [11] hat aufgrund ihrer zahlreichen empirischen Untersuchungen die Lernstrategien systematisiert und eine ausführliche Auflistung für vier Teilfertigkeiten angeboten. In einer empirischen Studie hat Vandergrift [22] Hörverstehensstrategien der Französischlernenden mit Hilfe von Lautdenkprotokollen quantitativ erfasst und eine Klassifikation mit Hinblick auf Arbeiten von Oxford [11] und O'Malley/Chamot [9] vorgelegt. Das HSV als «fünfte» Fertigkeit und die entsprechenden Verstehensstrategien wurden jedoch in die genannten Arbeiten nicht einbezogen. Die Untersuchungen zu fremdsprachlichen Verstehensstrategien des Hör-Sehens beschränken sich auf Studien von Seo [19], Gruba [6] und Posch [13]. Eine empirisch fundierte Auflistung von Hör-Seh-Verstehensstrategien wird vom Porsch/Grotjahn/Tesch [13] angeführt. Laut Selbstberichten der Schüler wurden elf Strategien in einer empirischen Studie (ebd.) ermittelt, die beim Lösen eines Tests zu HSV eingesetzt wurden. Seo [19] hat in einer Untersuchung mit dem Fokus auf einen Vergleich von kognitiven HSV- und HV-Prozessen festgestellt, dass die Hör-Seher mehr als Hörer auf top-down-Strategien zurückgreifen, um dadurch das unzureichende Sprachwissen zu kompensieren.

Eine angemessene Analyse der Verstehensstrategien soll in erster Linie von Verstehensschwierigkeiten in jedem einzelnen AVT abgeleitet werden. Wie oben bereits erwähnt, sind Verstehensstrategien auf Überwindung der beim HSV entstandenen Verstehensschwierigkeiten gerichtet. Im Rahmen meiner Forschungsarbeiten zum HSV wende ich den Begriff *Verstehensstrategien der Hör-Seher* an. Der Grund dafür ist, dass zum subjektiven Phänomen *Hör-Seh-Verstehensstrategie* sehr wenige Erkenntnisse vorhanden sind. Es ist nicht eindeutig klar, ob es sich um eine Kombination oder Interaktion der Strategien des Hörens, Sehens und gegebenenfalls Lesens handelt. Eins steht fest, dass mit Reflektion auf das visuelle Wissen [10] des Hör-Sehers sowie auf dessen sprachliches Wissen und Weltwissen, beides auf der deklarativen und prozeduralen Ebene [24], kommen die Verstehensstrategien, v.a. HV- und Sehstrategien, zum Einsatz.

Die wissensgeleiteten kognitiven Prozesse beim HSV gegenüber des HV bedürfen jedoch zusätzlicher gezielter Untersuchungen.

Literatur:

1. Adamczak-Krysztofowicz, S. Zur Gestaltung des Hörverstehstrainings in universitären Sommerdeutschkursen / Silwia Adamczak-Krysztofowicz, Antje Stork // Info DaF. – 2006. – 4. – №36 – S. 368-380.
2. Biechele, B. Film/Video/DVD in Deutsch als Fremdsprache – Bestandsaufnahme und Perspektiven / Barbara Biechele // Hans Barkowski, Armin Wolff – Umbrüche. Materialien DaF. – Regensburg : Fachverband DaF, 2006. – S. 309-328.
3. Buße, W. Fernsehen und Fremdsprachenlernen. Untersuchungen zur audio-visuellen Informationsverarbeitung / Wolfgang Buße, Ingo Deichsel, Uwe Dethloff – Tübingen : Narr, 1984. – 309 s.
4. Cohen, A. Strategies in learning and using a second language / Andrew Cohen. – London : New York, 1998. – 189 s.
5. Field, J. Listening in the language classroom. / John Field – Cambridge : Cambridge University Press, 2008. – 469 s.
6. Gruba, P. Decoding visual elements in digitised foreign newscasts / Poul Gruba // Proceeding ascilite Singapore – 2007. – S. 347-356.
7. Hörmann, H. Einführung in die Psycholinguistik / Hörmann, Hans // Darmstadt : Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1984.
8. Mayer, R. Multimedial Learning / Richard Mayer – Cambridge : UK : Cambridge University Press, 2001. – 472 s.
9. O'Malley, J. Learning strategies in second language acquisition. / Michael J. O'Malley // Michael J. O'Malley, Anna Chamot. – Cambridge University Press, 1990. – 342 s.
10. Ohler, P. Kognitive Theorie der Filmwahrnehmung: der Informationsverarbeitungsansatz. / Peter Ohler // Karen Hieckethir, Hans Winkler // Filmwahrnehmung. – Berlin, 1990. – S. 43-57.
11. Oxford, R. Language learning strategies. What every teacher should know. / Rebecca Oxford / New-York : Newberry House Publishers & Boston: Heinle&Heinle, 1990. – 763 s.
12. Paschke, P. Fremdsprachliches Hörverstehen. Grundlagen, Lernziele und Probleme der Leistungsmessung / Paschke, Peter // M.A.-Thesis, Dublin : University College Dublin, 2000.

13. Porsch, R. Hörverstehen und Hör-Sehverstehen in der Fremdsprache – unterschiedliche Konstrukte? / Raphaela Porsch, Rüdiger Grotjahn, Bernd Tesch // Zeitschrift für Fremdsprachenforschung. – 2010. – № 21:2.2010 – S. 143-189.
14. Raabe, H. «Das Auge hört mit». Sehstrategien im Fremdsprachenunterricht? / Horst Raabe / Ute Rampillon, Gert Zimmermann // Strategien und Techniken beim Erwerb fremder Sprachen – München : Max Hueber, 1997. – S. 150-173.
15. Rampillon, U. Strategien und Techniken beim Erwerb fremder Sprachen / Ute Rampillon, Günther Zimmermann – München : Max Hueber, 1997. – 423 s.
16. Rost, M. Listening in Language Learning / Michael Rost. – Harlow : Longman, 1990. – 549 s.
17. Rubin, J. A Review of Second Language Listening Comprehension Research / Joan Rubin // The Modern Language Journal. – 1994. – 78. 2. – S. 199-221.
18. Schwerdtfeger, I. Sehen und Verstehen. Arbeit mit Filmen im Unterricht Deutsch als Fremdsprache / Inge Schwerdtfeger. – Berlin : Langenscheidt, 1989. – 134 s.
19. Seo, K. The effect of visuals on listening comprehension: a study of Japanese learners' listening strategies. / Kyoko Seo // International Journal of Listening. – 2002. – № 15. – S. 57-81.
20. Solmecke, G. Das Hörverstehen und seine Schulung im Fremdsprachenunterricht / Gert Solmecke // Der Fremdsprachliche Unterricht. Englisch. – 2003. – № 37. 64/65. – S. 4-10.
21. Thaler, E. Schulung des Hör-Seh-Verstehens / Engelhardt Thaler // PRAXIS Fremdsprachenunterricht. – 2007. – № 4. – S.12-17.
22. Vandergrift, L. Orchestrating strategy use: Toward a Model of the Skilled second Language Listener. / Larry Vandergrift // Language Learning. – 2003. – № 53:3. – S. 463-496.
23. Wolff, D. Strategien des Textverstehens: Was wissen Fremdsprachenlerner über den eigenen Verstehensprozess / Dieter Wolff // Ute Rampillon, Günther Zimmermann. – München : Max Hueber, 1997. – S. 270-289.